



9. April 2020

Liebe Mitglieder, Freunde und Unterstützende der ARCHE!

Ostern steht vor der Tür und die Mitarbeitenden und die Bewohnerinnen und Bewohner der ARCHE tun alles, damit wir als Einrichtung mit unseren Häusern und Wohnungen Corona frei bleiben. Einige haben nachgefragt, wie wir diese Zeit mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern bewältigen. Hier für Sie ein kurzer Einblick verbunden mit ganz herzlichen Ostergrüßen.

Jeder Tag ist in der ARCHE eine riesige Herausforderung für alle.

Auf der einen Seite ist es für unsere Bewohner schwierig, den schon immer schwierigen Alltag angesichts von Maskenpflicht,

Besuchsverbot und den vielen Änderungen, die das Virus mitgebracht hat, neu immer wieder zu bewältigen.

In der ARCHE gilt folgendes:

- Alle Bewohner/innen tragen Schutzmasken
- Frühstück und Abendessen findet auf den Zimmern der Bewohner statt, Mittagessen im eigens zum Abstandhalten eingerichteter Speisesaal
- Wohngruppen können hermetisch gegenüber anderen Wohngruppen abgegrenzt werden
- Bewohner bleiben auf dem ARCHE-Gelände, Verlassen des Geländes z.B. zum Spaziergang ist nur nach Absprache mit Betreuern erlaubt.
- Täglich wird bei allen Bewohnern Fieber gemessen
- Zeigt ein Bewohner Infektionssymptome, darf er sein Zimmer nicht mehr verlassen.
- Es wird eine Testung auf COVID-19 veranlasst und bei positivem Ergebnis erfolgt eine sofortige Verlegung in das „Quarantänehaus“.

In dieser Woche haben sich Geschäftsführung und Vorstand darauf verständigt, als Haus für "mögliche Quarantänefälle"

das z.Z. leerstehende ehemalige Wohnhaus von Hermann Niefer, gegenüber in der Kelterstr. 5, bis Ende Juni anzumieten.

Das Haus wird demnächst abgerissen und es erschien uns die z.Z. beste Option.

Im März standen Krankheitsausfälle bei den Mitarbeitenden und die Beschaffung von Schutzausrüstungen, vor allem Masken

im Vordergrund. Teilweise wurden Masken selbst genäht, von Angehörigen und Mitarbeitenden.

Für die Mitarbeitenden gilt folgendes:

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, bei denen der Verdacht auf eine COVID-19 Infektion besteht bzw. die Symptome einer Corona-Infektion aufweisen, müssen zu Hause bleiben und sich bei ihrem Arzt melden, der sie vorsorglich krankschreiben und in Quarantäne schicken soll.
- Die Einrichtungsleitung schickt Mitarbeiter/innen nach Hause, wenn sich Anhaltspunkte für eine COVID-19 Infektion ergeben mit der Vorgabe, den Hausarzt zu kontaktieren und weitere Vorgehens- und Verfahrensweisen mit diesem abzusprechen.
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Quarantäne sollen sich um die Durchführung einer COVID-19 Testung bemühen.
- Erst nach Ende der Erkrankung, respektive nach einer Negativ-Testung und der Gesundung der/des Mitarbeiterin / Mitarbeiters ist eine Wiederaufnahme der Arbeit erlaubt, wobei die Vorgaben der Gesundheitsämter in Bezug der Einhaltung von Quarantänebestimmungen zu beachten sind.

Für den Fall, dass wir ein Quarantänehaus benötigen wurde festgelegt:

- Infizierte Bewohner werden separat in einem eigens zu Quarantäne-zwecken in der Nachbarschaft ca. 10 m entfernt angemietetem Haus untergebracht (Kohortenisolierung).
- In dem „Quarantänehaus“ (Kelterstraße 5) gibt es fünf sehr große Einzelzimmer, zwei Duschen jeweils mit WC, einem Gemeinschaftsraum und einer Terrasse.
- Das „Quarantänehaus“ steht freistehend und ist mit Gartenumzäunung, d.h. es ist gegenüber der Nachbarschaft gut abgegrenzt, die Bewohner sind isoliert von nicht infizierten Bewohnern des Haupthauses und sie werden autark versorgt.
- Das Essen wird vom Haupthaus geliefert.
- Die Bewohner werden von Mitarbeiter/innen betreut, die in Schutzkleidung (Mundschutz, Handschuhe, Schutzbrille und Schutzanzug) arbeiten.
- Die Medikamentengabe und die Versorgung von Bewohnern werden von den Mitarbeiter/innen der ARCHE organisiert und verantwortet.
- Die Zuständigkeit des Personals wird Bereichsbezogen ein- und aufgeteilt, größere Personalfluktuationen werden vermieden.
- Alle infizierten Bewohner haben Ausgangssperre und dürfen das „Quarantänehaus“ nicht verlassen.
- Täglich wird bei jedem Bewohner Fieber gemessen und alle Bewohner werden auf ein Fortschreiten / Abklingen ihrer Infektionssymptomatik überprüft.

Sehr gefreut haben wir uns über die Unterstützung unserer Apotheke, des Rathauses und über Geld- und Sachspenden, insbesondere über das Spenden von Masken.

Wir haben als Geste des Vereins 100 FFP2 Masken erworben uns der Einrichtung zur Verfügung gestellt.

Wir spüren, dass Leute an uns denken und sehen, wie wir jeden Tag aufs neue versuchen, unsere Bewohnerinnen und Bewohner und die Mitarbeitenden zu schützen und Ihnen, trotz allem, einen bewältigbaren Alltag zu bieten.

Wir wissen, dass die Situation für uns alle derzeit - und wohl auch das Jahr über - eine große Herausforderung ist.

Auf jeden Fall wünschen wir uns weiterhin eine Corona freie Einrichtung und dass wir alle gesund bleiben, insbesondere auch Sie als unsere Unterstützer/innen und Mitglieder.

Ostern ist ja die Zeit, in der man an Neuorientierung und Hoffnung in dunklen Zeiten denkt.

Ich wünsche uns, dass wir alle besonnen und gesund durch diese schwierigen Zeiten kommen und uns die Hoffnung nicht abhanden kommt, dass es irgendwann wieder eine angstfreie Zeit geben wird.

Im Namen von Frau Starzmann und Herrn Focke und unserem Geschäftsführer Herrn Gscheidle grüße ich Sie

Ihr



Wolfgang Kalmbach, Vorstandsvorsitzender



Weitere Informationen, Formulare auch über unseren Trägerverein unter www.arche-wohnverbund.de (dort Träger aufrufen).

<https://arche-wohnverbund.webnode.com>

Spendenkonto Volksbank Nürtingen/Kirchheim

IBAN: DE 6161 2901 200 0844 28015 - BIC: GENODES1NUE